

Bibelarbeit zu Paulus: Wie sehe ich/sehen wir Paulus?

Paulus war schon zu seinen Lebzeiten eine umstrittene Persönlichkeit und viele divergierende Vorstellungen von ihm haben sich im Laufe der Zeit gebildet. Diese Vorstellungen werden aufgenommen und anhand der „echten“ Paulusbriefe (1 Thess; 1/2 Kor; Gal; Phlm; Phil; Röm) neu überlegt und bewertet. Erst später spricht man von einer „Bekehrung“, vom „Saulus zum Paulus“, wogegen Paulus von einer Berufung spricht und auch in der Apg 12,25 (13,9) nach seiner Berufung noch den Namen Saulus trägt.

Hinführung

Nach der Begrüßung ein Lied, ein Gebet oder ein Text (z.B. der Philipper-Hymnus: Phil 2,1–11)

Erarbeitung



Ein „Paulometer“ auf ein Plakat aufzeichnen (ähnlich einem Thermometer mit einer Skala von -20 (= keine Bedeutung) bis +20 (= ganz wichtig). Die Begriffe aus der unten stehenden Liste werden an die TN ausgeteilt (evtl. auch mehrere an eine Person oder bei einer größeren Gruppe ein Begriff an zwei Personen, die miteinander ihr Votum abgeben; es müssen nicht alle genommen werden).

Frage: *Wie hoch oder tief bewertet Paulus diesen Begriff?*

Nach ein paar Minuten Stille zum Überlegen werden die Begriffe im Plus- oder Minusbereich des „Paulometers“ auf nur einer Seite hingelegt. Danach beginnen in beliebiger Reihenfolge die Personen die Gründe für ihre Bewertung mitzuteilen (noch keine Diskussion). Von der leitenden Person wird der erste Begriff genannt (muss nicht in alphabetischer Reihenfolge sein wie unten aufgelistet) und die dazugehörige Bibelstelle vorgelesen (Erweiterungsmöglichkeit: Verse davor und danach und/oder Parallelstellen lesen). Gemeinsam wird der Begriff nochmals eingestuft und (auf der anderen Seite beim „Paulometer“) hingelegt. Es folgt der nächste Begriff usw.

Vertiefung

Es wird der Text vom Bibellexikon zu Paulus in kopierter Form ausgeteilt und besprochen (auch auszugsweise möglich). Abschließend wird in einer Reflexionsrunde einander mitgeteilt, wovon die einzelnen überrascht sind und wie weit das bisherige Paulusbild sich verändert hat.

Hans Hauer, Bibelwerk Linz

Apostel	1 Kor 15,7–9
Auferstehung	Röm 10,9
Ehelosigkeit	1 Kor 7,25
Frauen	Gal 3,28
Freiheit	Gal 5,1.13
Gesetz	Röm 3,20
Harmonie	1 Kor 12,26; Gal 2,4–5
Juden	Röm 11,1–2a
Leib	1 Kor 6,15a.19–20
Liebe	1 Kor 13,13
Pharisäer	Phil 3,5–6
Redekünstler	1 Kor 2,1–5
Schöpfung	Röm 8,20–22
Sexualität	1 Kor 7,3–4

Apostel	Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der „Missgeburt“. Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.	1 Kor 15,7–9
Auferstehung	Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: „Jesus ist der Herr“ und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“, so wirst du gerettet werden.	Röm 10,9
Ehelosigkeit	Was die Frage der Ehelosigkeit angeht, so habe ich kein Gebot vom Herrn. Ich gebe euch nur einen Rat als einer, den der Herr durch sein Erbarmen vertrauenswürdig gemacht hat.	1 Kor 7,25
Frauen	Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus.	Gal 3,28
Freiheit	Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen! Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe!	Gal 5,1.13
Gesetz	Denn durch Werke des Gesetzes wird niemand vor ihm gerecht werden; durch das Gesetz kommt es vielmehr zur Erkenntnis der Sünde.	Röm 3,20
Harmonie	Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm. Denn was die falschen Brüder betrifft, jene Eindringlinge, die sich eingeschlichen hatten, um die Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, argwöhnisch zu beobachten und uns zu Sklaven zu machen, so haben wir uns keinen Augenblick unterworfen; wir haben ihnen nicht nachgegeben, damit euch die Wahrheit des Evangeliums erhalten bleibe.	1 Kor 12,26; Gal 2,4–5
Juden	Ich frage also: Hat Gott sein Volk verstoßen? Keineswegs! Denn auch ich bin ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er einst erwählt hat.	Röm 11,1–2a
Leib	Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!	1 Kor 6,15a.19–20
Liebe	Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.	1 Kor 13,13
Pharisäer	Ich wurde am achten Tag beschnitten, bin aus dem Volk Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, lebte als Pharisäer nach dem Gesetz, verfolgte voll Eifer die Kirche und war untadelig in der Gerechtigkeit, wie sie das Gesetz vorschreibt.	Phil 3,5–6
Redekünstler	Als ich zu euch kam, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes.	1 Kor 2,1–5
Schöpfung	Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.	Röm 8,20–22
Sexualität	Der Mann soll seine Pflicht gegenüber der Frau erfüllen und ebenso die Frau gegenüber dem Mann. Nicht die Frau verfügt über ihren Leib, sondern der Mann. Ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Leib, sondern die Frau.	1 Kor 7,3–4